

L00693 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 6. 7. [1897]

,Bad Fusch, 6. July.

mein lieber Arthur,

ich lebe sehr still und recht zufrieden, versuche hie und da Verse zu machen und komme mir merkwürdig unsicher und entwöhnt vor, schmiere an meiner Doc-
5 torsarbeit und finde dass »Faust« von Goethe ein sehr angenehmes Buch ist, in welchem das Schöne und das Kluge wundervoll ineinander aufgehen, was man denn wohl heitere Weisheit nennen kann. Anders wieder die italienische Reife,
die einem einen guten Begriff von der Frische und kraftvollen Naivität eines drei- oder vierundvierzigjährigen Menschen geben kann.
10 Die Mozartbiographie enthält viel weniger menschliches, als ich erwartet hätte, zumindest in diesem Theil; nur hübsche kindische Briefe aus Italien. Vielleicht schicken Sie mir gelegentlich hieher den 2^{ten} Band, ich Ihnen den ersten. Denn nach Salzburg kom ich nur mit einem sehr kleinen Koffer. Dafs mir Richard abso-
llut nicht schreibt, bedeutet doch wohl nichts besonderes, am wenigsten dass er
15 viel arbeitet?

Ich wäre sehr froh über einige Nachricht von Euch beiden.

Herzlich der Ihre

Hugo.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1022 Zeichen (gedrucktes Wappen in blauer Farbe)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »97«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »92«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 88.